



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

210. Verhandlung wegen des Durchfuhrhandels durch die Mark in
Beziehung auf Waarentausch zwischen Polen und Deutschland, vom 31.
October 1514.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

Ewrn lieben annehm fruntlich dienst zu erzeigen, sein wir zu thun gneigt. Datum Grymnitz, am tag Mauricii, Anno XVC. decimo quarto.

Joachim, von gots gnaden Marggreue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs ertzkamerer, churfurst, zu Stettin, Pomern etc. hertzog, Burggraue zu Noremberg vnd furst zu Rugen.

Den Hochgebornnen Fursten, vnnsern lieben Oheimen, Schwegern vnd Brudern, Herrn Heinrichen vnd Herrn Albrechten, gebrudere, Hertzogen zu Meckelnburg etc.

Risch, Malgansche Urkunden-Sammlung IV, 446.

210. Verhandlung wegen des Durchfuhrhandels durch die Mark in Beziehung auf Waarentausch zwischen Polen und Deutschland, vom 31. October 1514.

Vff folgende meynung hat vnser gnedigster herr, der churfurst von Brandenburg, sich mit dem kawfman der durchfhr vnd strassen halb vertragen, doch vnshedlich kayferlichen, koniglichen vnd furstlichen priuilegien der nyderlage halb zu franckfurt aufgangen.

Erstlich wil vnser gnedigster herr dem kawfman zu gnaden die strassen offnen vnd durchfur gestatten also, das sie mit allen vnd iglichen Iren gutern, so von Dewtschen Landen gein Polen vnd widerumb von Polen In dewtsch Landt handeln, die Nyderlage zw Franckfurt Besuchen, alda von Yglichen wagen, so mit Zentner gutt beladen, er gee aufs oder ein, einen gulden zw Nyderlag geben vnd von stundt zu franckfurt dem, so sein gnad dartzu ordenet, vberantworten; wann solicher gulden gegeben, mugen sie vnuerhindert Irer notturfft vnd gelegenheit nach mit Iren gutern durchfharen, doch das sie die gewonlich strassen vnd Zoll in seiner gnaden lands halten vnd geben, wie von alters gescheen.

Item das der kawffman des gleits halben vber die polnischen grenitzen vnserm gnedigsten Hern geben sollen, Nemlich von ydem wagen, der mit Zentner gut beladen, er gee von Dewtschen Landen gein Polen oder widerumb von polen In deutsh Landen, ein halben gulden, dasselb gelt auch Zu franckfurt anzugeben dem, so sein gnad dartzu verordnet, Desglichen dem glaitsman, Er gelait Ir wenig oder vill, vff iglich pferd, so der glaitsman hat, Acht groschen, Doch das der

glaitzman sie nicht starcker glait, dann mit einem pferd, sie Begern es dann sonnderlich oder erfordert die notturfft, sie starcker zu glaiten.

So hat sich der kawffman bewilligt, alle vnnd iglich ir kawfmans guter durch die Marck geen zu lassen.

Widerumb wil sein kurfürstliche gnaden sie schützen vnnd schirmen, auch vor schaden steen, leibs vnd guts, wie vormals gescheen.

Dieser vertrag soll vff martinj schirft angeen vnnd Sechs Jar nach einander besteen vnd also, wie obtett, gehalten werden.

Item was von gutern In Zeit der Nyderlag zu franckfurt durchgangen vnnd angeschrieben sein, sollen von iglichen wagen einen gulden gegeben werden.

Item des gebotts halben, so kö. w. zu pofenow getan, der strafs halben, das der kawffman vff glagow fharen muß, will vnser gnedigster her zu koniglicher wird schicken oder schreiben, mit fruntlicher Bett, solichs abzustellen vnnd yderman frey steen zu lassen, mit seinen guttern zufahren seines gefallens, das desgleichen der kawffman auch vleis habe.

Auch hat der kawffman bewilligt, was von dem hinderstelligen glaitgelt bej den, so Inen zuftende oder In Ire fort gehorig, noch aussensteet vnnd Inen dieselben nhamhaftig gemacht worden, wollen sie zwischen hier vnd Reminiscere schirft aufrichten. Actum koln an der Sprew, am abent omnium sanctorum XIII^{to}.

Aus dem Schumärtschen Lehnscopialbuche XXXI, 252. 253.

211. Kurfürst Joachim nimmt Hans von Bredow zum Hofmarschall an, den 31. Dezember 1514.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. vnd kurfürst etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit difem briue vor allermeniglich, die In sehen, horen oder lesen, das wir vnserm Rath vnd lieben getrewen Hannsen von Bredow zu vnserm Marschalck mit vir geruften pferden ein Jar lang, das negst nach dato volgend, aufgenommen vnd Im dafur dis Jar hundert gulden an muntz aus vnser Cammer zu Solde, dartzu futter vnd mael, gewonliche vbermals vnd Slafftruncke, auch hoffclaidung zu yder Zeit, wann wir vber hoff claiden, wie wir dann solichs alles hienorn andern vnser Marschalcken getaen, verreichen lassen, vnnd die vbung gewest, zugeben, vnd auch fur pferd schaden zufteen, benemlichen alleweg fur die pesten zwej pferd, fur eins sechszigk vnd fur das ander funfftzig gulden vnd die andern zwej fur ydes XXXV gulden, doch das sie Inn solichem werd Irer gute vnnd grofs befunden werden, zubetzalen, dieweill er die Zeit vber vnser Marschalck ist, gnediglich zugesagt